

Die Unruhe vor dem Sturm

Die niedersächsische Wirtschaft ist sehr beunruhigt: Die möglichen Versorgungsengpässe bei Erdgas und Strom und die noch nicht konkret absehbaren Entlastungen der Unternehmen sorgen für große Unsicherheit und Existenzängste. Die aktuelle Geschäftslage wird allerdings überwiegend noch als zufriedenstellend beurteilt. Die Unsicherheiten lassen den IHK-Konjunkturklimaindikator abstürzen.

Die aktuelle Geschäftslage wird im 3. Quartal insgesamt zufriedenstellend beurteilt, die Erwartungen an die kommenden Monate haben sich vor dem Hintergrund möglicher Versorgungsengpässe bei Energie nochmals eingetrübt. Für die große Mehrheit der Unternehmen (86 %) sind die Energie- und Rohstoffpreise das Geschäftsrisiko Nummer eins. Die Unternehmen versuchen in allen Bereichen Energie zu sparen. Unrentable Produktionen werden eingestellt. Die Unternehmen werden in ihren Planungen bezüglich Investitionen und Beschäftigung vorsichtiger.

Die Geschäftsentwicklung der **Industrie** hat deutlich an Schwung verloren. Die Auftragseingänge sind zurückgegangen, die Auftragslage ist aber noch ausreichend. Der überwiegende Teil der Unternehmen gibt die gestiegenen Energiekosten an seine Kunden weiter, soweit dies im internationalen Wettbewerb überhaupt möglich ist. Knapp zwei Drittel der Industrieunternehmen investieren in Energieeffizienz, immerhin etwa jeder dritte Betrieb kann zumindest teilweise auf andere Energieträger aus-

weichen. Bei einer Drosselung der Gaslieferungen um 25 Prozent müssten 41 Prozent der Industrieunternehmen ihre Produktion einstellen.

Die Geschäftslage der **Bauwirtschaft** ist aufgrund des großen Auftragsbestandes noch gut. Die Preissteigerungen bei Baumaterialien sowie die höheren Zinsen bremsen jetzt aber insbesondere den Wohnungsbau. Die Erwartungen der Bauunternehmen sind aufgrund der schwierigen Rahmenbedingungen eher ungünstig.

Knapp zwei Drittel der **Einzelhandelsunternehmen** waren mit der Geschäftslage im 3. Quartal noch zufrieden. Die höheren Preise bei Energie und Lebensmitteln schmälern das verfügbare Einkommen. Die Konsumneigung der Kundschaft erreicht den tiefsten Wert seit 20 Jahren. Ausnahmslos alle Einzelhandelsbereiche rechnen mit rückläufigen Umsätzen. Die Geschäfte des **Großhandels** sind gleichermaßen betroffen. Schwankende Preise und Lieferfähigkeiten bleiben die größten Probleme.

Die Geschäftslage der **Verkehrsunternehmen** bleibt mengenmäßig zufriedenstellend, die Erträge stehen aufgrund der hohen Dieselpreise allerdings unverändert unter Druck. Die Gütertransporteure rechnen mit rückläufigem Volumen.

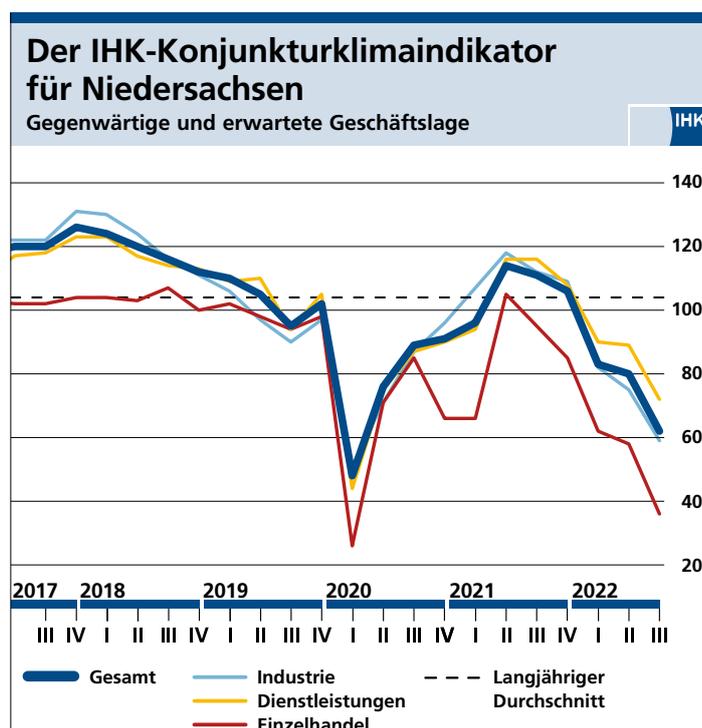
Das **Gastgewerbe** berichtet mehrheitlich von zufriedenstellenden Geschäften. Die Perspektiven sind aber düster: Explodierende Preise (Energie, Lebensmittel), der neue Mindestlohn sowie die Pandemie bleiben herausfordernd.

Die Geschäftslage der **Kreditinstitute** bleibt zufriedenstellend. Erstmals seit der Finanzkrise 2008 wurden aber das Kreditgeschäft mit Privatpersonen und Investitionskredite für Unternehmen ungünstig beurteilt.

Die **Dienstleistungsunternehmen** berichten von einer zufriedenstellenden Geschäftslage. Rückläufige Aufträge und Umsätze zeigen jedoch, dass auch die vermeintlich stabilen Dienstleister in schweres Fahrwasser geraten sind.

Ausblick

Entscheidend wird sein, dass die Gasmangellage vermieden werden kann. Die Wirtschaft spart, wo sie kann; das zeigen die Umfrageergebnisse. Jetzt ist wichtig, die Vorschläge der Gaskommission schnell umzusetzen. Unternehmen brauchen dringend Planungssicherheit. Das gilt genauso für den Strompreis.

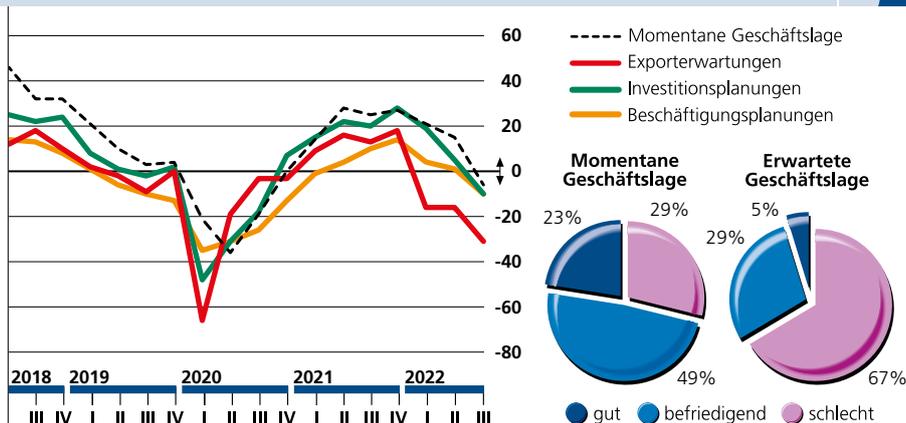


Konjunktur in den Hauptwirtschaftsbereichen

Industrie

IHK

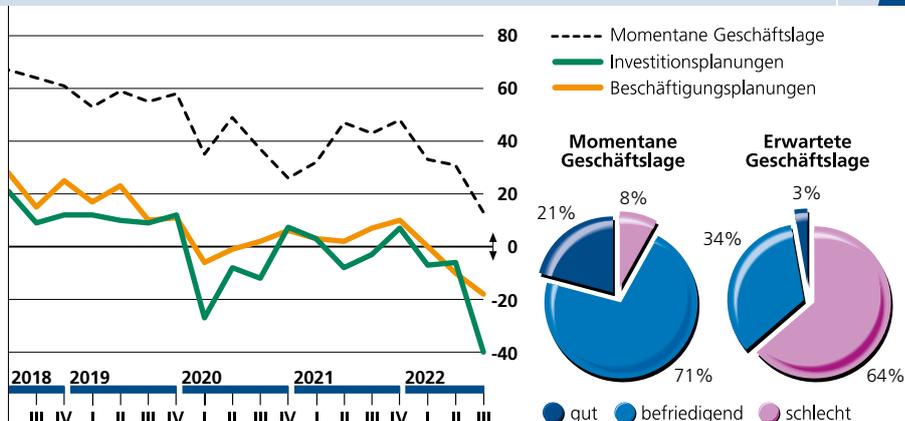
Die Auftragseingänge sind rückläufig, die Geschäftsentwicklung hat sich deutlich abgekühlt. Viele Unternehmen haben noch ein ordentliches Auftragspolster. Aufgrund der ungewissen Aussichten haben die Unternehmen ihre Investitions- und Personalplanungen zurückgefahren.



Bauindustrie

IHK

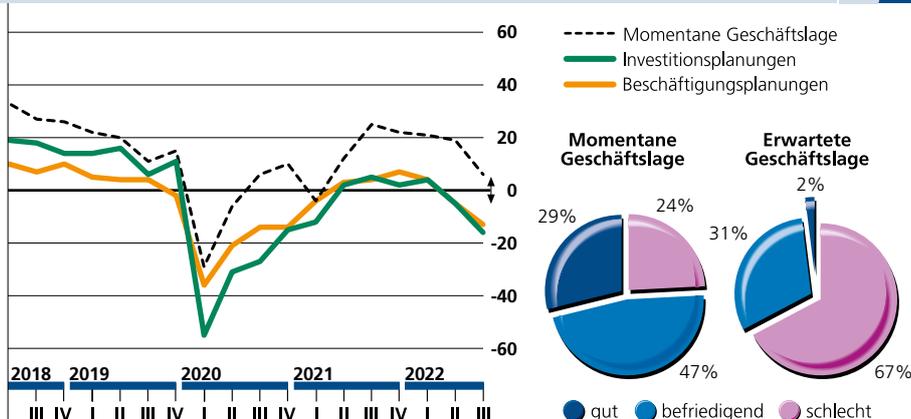
Die Geschäftslage der Bauwirtschaft ist aufgrund des großen Auftragsbestandes noch gut. Die Preissteigerungen bei Materialien sowie die höheren Zinsen bremsen jetzt insbesondere den Wohnungsbau. Infrastrukturbauten im Hoch- und Tiefbau sind nur indirekt betroffen.



Großhandel

IHK

Die Geschäfte des Großhandels laufen ebenfalls schlechter. Parallel zum Einzelhandel wird auch in allen Bereichen des Großhandels mit rückläufigen Umsätzen gerechnet. Unternehmensplanungen wurden revidiert.



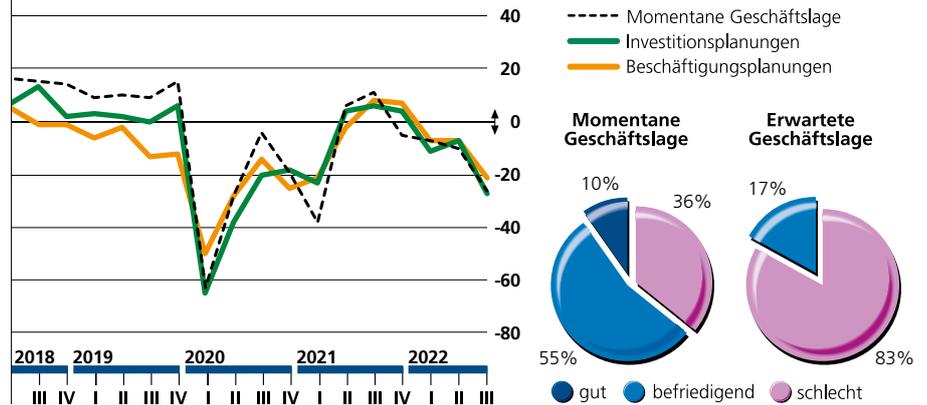
Saldo der Positiv-/Negativ-Antworten

Auf den Seiten 2 und 3 finden Sie den Konjunkturverlauf der Wirtschaftsgruppen der letzten Jahre. Der Saldo beispielsweise für die Geschäftslage der Industrie (-6) errechnet sich aus den nach Unternehmensgrößen gewichteten positiven Unternehmensantworten in Prozent (23) abzüglich der negativen Antworten (29). Antworten wie „befriedigend“ oder „etwa gleichbleibend“ werden im Saldenkonzept vernachlässigt.

Einzelhandel

IHK

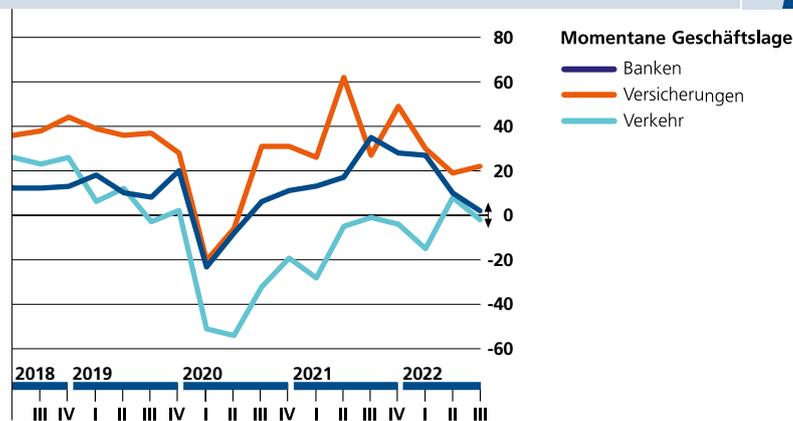
Die Konsumenten sparen an allen Ecken und Enden. Die Konsumneigung der Kundschaft erreicht den tiefsten Wert seit 20 Jahren. Ausnahmslos alle Einzelhandelsbereiche rechnen mit rückläufigen Umsätzen.



Dienstleistungen

IHK

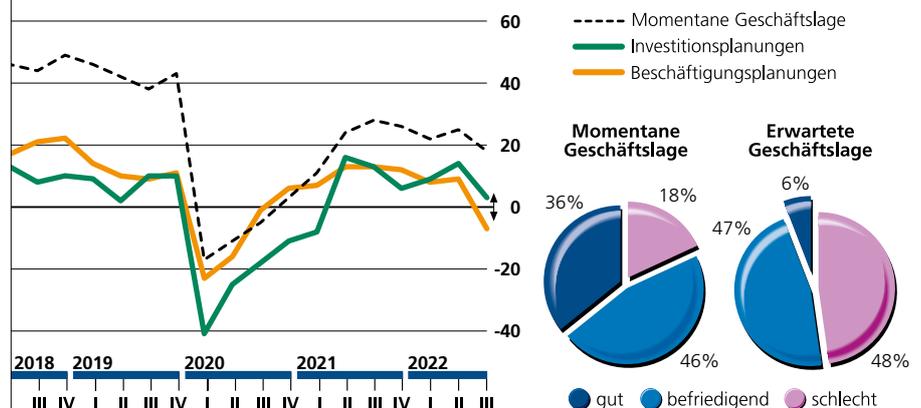
Die Geschäftslage der Verkehrsunternehmen bleibt mengenmäßig zufriedenstellend, die hohen Dieselpreise belasten aber. Das Kreditgeschäft der Banken zeigt erstmal wieder nach unten. Auch die Versicherungen richten sich auf ein stockendes Neugeschäft ein.



Unternehmensbezogene Dienstleistungen

IHK

Die Energiekosten stellen nun auch bei den unterschiedlichsten Dienstleistungszweigen (Beratung, IT, Ingenieurbüros, Zeitarbeit, Leasing etc.) das größte Geschäftsrisiko dar. Umsätze und Aufträge sind im Abschwung.



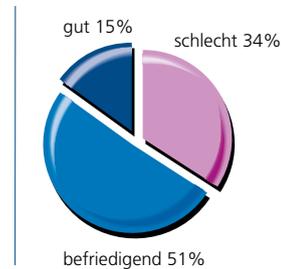
Die ausführliche Tabelle mit den Umfrageergebnissen finden Sie im Internet unter www.hannover.ihk.de oder www.ihk-n.de

Erwartete Geschäftslage ausgewählter Wirtschaftszweige

Auf dieser Seite finden Sie einen Überblick über die Geschäftserwartungen ausgewählter Branchen. Die erwartete Geschäftsentwicklung beinhaltet dabei alle Faktoren vom Auftragseingang über die Umsätze bis zur Gewinnentwicklung.

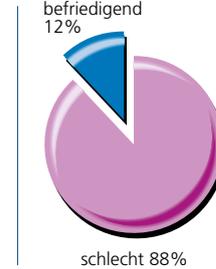
Automotive

Das Auftragspolster kann kaum abgearbeitet werden, weil Bauteile unverändert fehlen.



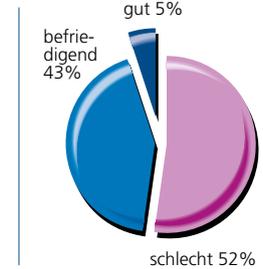
Chemische Industrie

Die Preisexplosion bei Energie beunruhigt extrem, entscheidend bleibt die ausreichende Gas- und Stromversorgung.



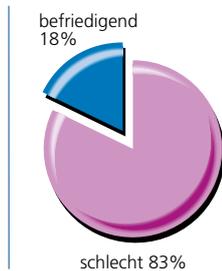
Elektrotechnik

Die Geschäftslage ist noch relativ gut, die Erwartungen zeigen jedoch deutlich nach unten.



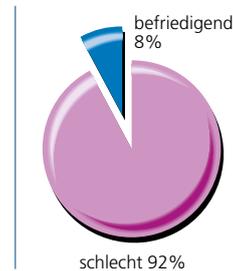
Großhandel mit landwirtschaftl. Grundstoffen u. Tieren

Der Landhandel leidet unter der Preisexplosion bei Dünger und den höheren Futtermittelpreisen.



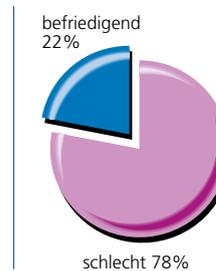
Einzelhandel mit Textilien und Bekleidung

Die stationären Geschäfte rechnen mit roten Zahlen; dem Online-Bereich geht es nicht besser.



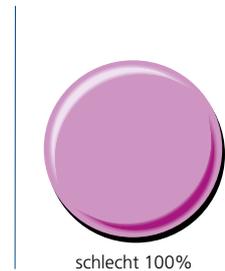
Einzelhandel mit Unterhaltungselektronik

Auch das bevorstehende Weihnachtsgeschäft wird aus Sicht des Handels kein Umsatzplus bringen.



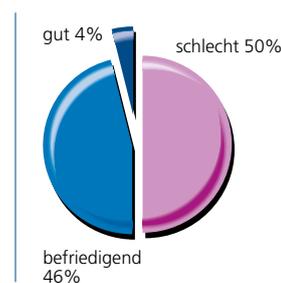
Juweliere, Antiquariate

Konsumenten sparen bei allem, was als Luxus wahrgenommen wird.



Medien/IT

Der Abschwung geht auch an den erfolgsverwöhnten Medien/IT-Unternehmen nicht vorbei.



PR und Unternehmensberatung

Der Trend zeigt abwärts, eröffnet aber auch Chancen für Krisenberatung.

